

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	9
Vorwort der Übersetzerin	10
Hinweis zu den Quellenangaben	11
Einleitung	13
Vorwort des Autors	13
Offener Brief an Sayyid Abul Hassan Nadawi, einen indischen Gelehrten	19
So befragt die Leute des Gedenkens, wenn ihr nicht wisst	31
Kapitel 1: Über den Schöpfer, den Großartigsten und Majestätischsten	36
1.1 Das Sehen Allahs	36
1.2 Anmerkungen	38
1.3 Die zweite Frage bezüglich der Gerechtigkeit Allahs und der Vorherbestimmung	40
1.4 Der Glaube der Ahl al-Dhikr über Allah, den Höchsten	52
Kapitel 2: Über den Gesandten (s.)	54
2.1 Die zweite Frage: Über die Fehlerlosigkeit des Gesandten	54
2.2 Was die Ahl al-Dhikr über den Gesandten Allahs (s.) glauben	89
Kapitel 3: Über die Ahl al-Bayt (a.)	91
3.1 Die dritte Frage: Wer sind die Ahl al-Bayt?	91
3.2 Aischa zu Lebzeiten des Gesandten (s.)	97
3.3 Aischa, Mutter der Gläubigen, bezeugt gegen sich selbst	102
3.4 Aischa nach dem Gesandten (s.)	119
3.5 Aischas Position gegen Ali, dem Befehlshaber der Gläubigen	125
3.6 »Und haltet euch in euren Häusern auf«	127
3.7 Die Mutter der Gläubigen war die Anführerin	131
3.8 Die Warnung des Gesandten (s.) Aischa gegenüber und ihr Aufruhr	134

3.9	Schlussfolgerung	137
3.10	Was die Ahl al-Dhikr über die Ahl al-Bayt glauben	138
Kapitel 4: Die Gefährten		143
4.1	Bezüglich der allgemeinen Gefährten	143
4.2	Der Qur'an enthüllt die Wahrheit über einige Gefährten	152
4.3	Die Sunna des Propheten enthüllt die Wahrheit über einige Gefährten	158
4.4	Die Position der Gefährten hinsichtlich der Anordnungen des Gesandten zu seinen Lebzeiten	175
4.5	Das Verhalten der Gefährten bezüglich der Befehle des Gesandten nach seinem Tod.	188
4.6	Abu Dharr al-Ghifaris Zeugnis betreffend einiger Gefährten	192
4.7	Geschichtliches Zeugnis über die Gefährten	194
4.8	Die Sichtweisen der Ahl al-Dhikr bzgl. einiger Gefährten	206
Kapitel 5: Die drei Kalifen		214
5.1	Bezüglich der drei Kalifen Abu Bakr, Umar und Uthman	214
5.2	Abu Bakr zur Zeit des Gesandten (s.)	219
5.3	Abu Bakr nach dem Tod des Gesandten (s.), seine Aberkennung der (Rechte der) wahrhaftigen und reinen Fatima az-Zahra und seine Aneignung ihrer Rechte	225
5.4	Fatimas Fehlerlosigkeit gemäß dem Wortlaut des Qur'ans	229
5.5	Fatima ist die Anführerin aller gläubigen Frauen und die Anführerin der Frauen der Ummah	230
5.6	Fatima az-Zahra ist die Anführerin der Frauen des Paradieses	231
5.7	Fatima ist ein Teil des Gesandten (s.), und der Gesandte (s.) ist erzürnt, wenn sie erzürnt ist	232
5.8	Abu Bakr tötete die Muslime, die sich weigerten, ihm Zakat zu zahlen	240
5.9	Abu Bakr verhinderte das Aufschreiben der prophetischen Sunna, genauso wie Umar ibn al-Chattab und Uthman ibn Affan nach ihm	248

5.10	Umar ibn al-Chattab war bezüglich der Überlieferungen des Gesandten Allahs strenger als sein Gefährte (Abu Bakr) und verbot den Leuten, sie zu übermitteln	252
5.11	Abu Bakr gewährt seinem Gefährten Umar das Kalifat und handelt damit gegen den deutlichen Wortlaut	261
5.12	Umar ibn al-Chattab verstößt mit seiner eigenen Rechtsfindung (idschtihad) gegen das Buch Allahs	271
5.13	Uthman ibn Affan folgt der Praktik seiner zwei Gefährten im Widersprechen des Wortlautes	288
Kapitel 6: Das Kalifat		296
6.1	Über das Kalifat	296
6.2	Fragen und Antworten, welche für jeden Nachforscher unentbehrlich sind	299
Kapitel 7: Über die edlen Hadithe		320
7.1	Der Gesandte attackiert	321
7.2	Der Gesandte erlegt Muslimen eine gemeine Strafe auf und verstümmelt sie	322
7.3	Der Gesandte liebt Geschlechtsverkehr	324
7.4	Einige Hadithe, um Lieder und Tänze zu rechtfertigen, die zur Zeit der Umayyaden berühmt und beliebt waren	326
7.5	Der Gesandte trinkt Nabidh (gegorene Getränke)	328
7.6	Der Gesandte und die Entwertung	329
7.7	Der Gesandte ist nicht schamhaft	329
7.8	Der Gesandte zeigt seine Geschlechtsorgane	330
7.9	Der Gesandte vergisst etwas in seinem Gebet	331
7.10	Der Gesandte leistet einen Schwur und bricht ihn dann	333
7.11	Aischa lässt vierzig Sklaven als Sühne für ihren Schwur frei	334
7.12	Der Gesandte spielt mit den Gesetzen Allahs wie er wünscht	336
7.13	Der Gesandte verhält sich wie ein Kind und bestraft dann jemanden, der keine Strafe verdient	341

7.14	Der Gesandte lässt einige Verse des Qur'ans aus	343
7.15	Der Gesandte widerspricht sich selbst in einer Hadith	351
7.16	Widersprüche bezüglich Tugenden	355
7.17	Der Gesandte widerspricht Wissenschaft und Medizin	362

Kapitel 8: Bezüglich der zwei »Sahih«-Werke von Buchari und Muslim 367

8.1	Buchari und Muslim berichten von jeglichem Lob auf Abu Bakr und Umar	372
8.2	Buchari fälscht Hadithe, um die Ehre von Umar ibn al-Chattab zu bewahren	381
8.3	Einige Beispiele für die Änderung von Überlieferungen, welche die Tatsachen beinhalten, die Umar ibn al-Chattab entlarven	382
8.4	Überlieferungen, welche die Ahl al-Bayt (a.) herabsetzen, erfreuen Buchari	397
8.5	Schlussbemerkung	413

Einleitung

Vorwort des Autors

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Mögen die besten Segnungen und Friedensgrüße auf unserem Oberhaupt und Lehrmeister Muhammad sein, der den Welten als Gnade gesandt wurde. Er ist der Lehrmeister der Vordersten und der Letzten, er ist gereinigt von jeglicher Unreinheit. Mögen Allahs erlesenste Segnungen und Friedensgrüße ebenso auf den erhabenen und gereinigten Ahl al-Bayt sein, den Vorbildern der Rechtleitung, Licht der im Dunkeln verharrenden und Imame der Muslime.

Dieses Werk besteht aus einigen Fragen, die ich für muslimische Nachforscher ausgearbeitet habe – insbesondere für jene Sunniten, die darauf beharren, dass sie alleine an der wahren Sunna des Gesandten (s.) festhalten. Diese sind streng in ihrer Missbilligung andere Muslime und beschimpfen diese abfällig.

In etlichen islamischen Ländern sind neue Organisationen im Namen der Verteidigung der Sunna Muhammads (s.) gegründet worden, auch im Namen »der Helfer der Sunna« und »der Helfer der Gefährten«. Zahlreiche Bücher sind veröffentlicht worden, um die Schia und ihre Imame (a.) zu beleidigen und zu verurteilen und ihre Gelehrten zu verhöhnen. Diese Ideen sind mittels moderner Kommunikationskanäle international in jeden Teil der Erde verbreitet worden – muslimisch oder nicht-muslimisch – bis zu dem Ausmaß, dass die Leute heutzutage (nur) von den Sunniten und Schiiten reden (und nicht von der Einheit der Muslime).

Bei vielen Anlässen traf ich einige junge, wahrheitsliebende muslimische Gelehrte, die Erkundigungen einzogen und Fragen stellten über die Schiiten, d. h. über die wahren und falschen (Vorstellun-

gen) von ihnen. Das, was sie über die Schiiten hörten und lasen, stand nicht im Einklang mit ihren Beobachtungen und Erfahrungen mit ihren schiitischen Freunden. Sie wussten nicht, wo die Wahrheit liegt. Ich habe mit manchen von ihnen gesprochen und ihnen Kopien meines Buches »Daraufhin wurde ich rechtgeleitet« vorgelegt. Alles Lob gebührt Allah, die Mehrheit von ihnen wurde, nach Nachforschungen und Debatten, zur Wahrheit geleitet und folgte ihr. Doch dies genügt den jungen Leuten nicht, die ich zufällig treffe oder die nicht die Gelegenheiten für ein Treffen haben, und die wegen der widersprüchlichen Ideen, denen sie ausgesetzt sind, verwirrt bleiben.

Trotz der überzeugenden Beweise und unwiderlegbaren Argumente, zitiert in »Daraufhin wurde ich rechtgeleitet« und »Auf dass ich mit den Wahrhaftigen sei«, reichen diese zwei Bücher nicht aus, die fieberhaften Attacken und geschmacklosen Unterstellungen – durch verschiedene Mittel und Wege der Propaganda angestiftet – zu bekämpfen, welche von einigen bösartigen Quellen mit ihren Petrodollars finanziert wurden.

Aber trotz allem wird die Stimme der Wahrheit aus der Mitte dieses unbehaglichen Aufruhrs hervortreten und es wird ein glühendes Licht in der Dunkelheit erstrahlen, da das Versprechen Allahs wahr ist und es sich gewisslich offenbaren wird. Allah sagt: »Sie wollen Allahs Licht mit ihren Mündern auszulöschen, aber Allah wird sein Licht vollenden, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist« (61:8). Allah erklärt weiter, dass ihre Handlungen scheitern und auf sie selbst zurückprallen werden: »Wahrlich, die Ungläubigen geben ihr Vermögen aus, um vom Pfad Allahs abzuhalten, sie werden damit weitermachen, es auszugeben; danach werden sie dies bereuen. Letztendlich werden sie bezwungen werden und die Ungläubigen werden in der Hölle versammelt« (8:36).

Daher sind die Gelehrten, Autoren und Denker verpflichtet den Laien zu erklären, was schwierig für sie zu verstehen ist und sie auf den geraden Pfad zu leiten. Der höchst Erhabene sagt: »Diejenigen, die verbergen, was Wir von den klaren (Beweisen) und Rechtleitung herabsandten, nachdem Wir es den Menschen im Buch erklärt hatten,

diese wird Allah verfluchen genauso wie es die tun werden, die dazu ermächtigt sind. Außer denjenigen, die bereuen, sich bessern und es klarstellen. Denen wende Ich mich wieder zu, denn Ich bin der Vergebende, der Gnadenvolle« (2:159-160).

Warum diskutieren die Gelehrten dieses Thema nicht gewissenhaft und ernsthaft um Allahs willen? Warum sollten sie dies nicht tun, wenn der Ruhreiche die klaren Beweise und die Rechtleitung offenbart hat, Seine Religion vervollkommnet und Seine Gnade für die Menschheit vollendet hat? Wenn der Gesandte (s.) Allahs Auftrag an ihn erfüllt, Seine Botschaft verkündet und die Ummah beraten hat, warum gibt es dann diese Uneinigkeit, Feindschaft, Hass und Beschimpfungen, sodass jede Partei die andere für ungläubig hält?

In meiner Rolle muss ich hier eine unmissverständliche Position einnehmen und allen Muslimen klarmachen, dass es keine Erlösung, keine Sicherheit, keine Einheit, kein Glück und kein Paradies geben kann, wenn wir nicht zu zwei elementaren Quellen zurückkehren: zu Allahs Buch und der Prophetenfamilie (Friede sei auf ihnen). Nichts davon kann erreicht werden, wenn wir nicht an Bord des Schiffes der Errettung gehen, das Schiff der Ahl al-Bayt (a.). Dieser Ausspruch ist keiner, den ich hervorgebracht habe, es ist vielmehr das Wort Allahs im edlen Qur'an und in der ehrenvollen prophetischen Sunna Seines Gesandten (s.). Heutzutage haben die Muslime die folgenden zwei Möglichkeiten, die gewünschte Einheit zu erreichen.

Der erste Ansatz: Die Ahl al-Sunna wa al-Dschama'a akzeptieren die Madhab (Rechtsschule) der Familie des Gesandten; dies ist die Madhab, der die Schiiten der Zwölfer-Imamiten folgen. Diese Madhab würde dann als fünfte Madhab von ihnen (den Sunniten) klassifiziert werden und sie könnten dann deren rechtswissenschaftliche Texte auf gleiche Weise behandeln, wie die der anderen vier islamischen Rechtsschulen. Sie sollten sie weder verunglimpfen, noch diejenigen verhöhnen, die ihr folgen. Sie sollten den gebildeten Studenten die Freiheit geben, die Madhab zu wählen, mit der sie zufrieden sind.

Der zweite Ansatz: Die Muslime sollten sich unter einem gemeinsamen Glauben vereinigen, wie es Allah und Sein Gesandter (s.) gebo-

ten hat. Sie sollten dies in einer gemeinsamen Richtung tun und auf dem Rechten Pfad, welcher voraussetzt, dass man den Imamen der Ahl al-Bayt folgt, jenen, von denen Allah allen Schmutz entfernt und sie vollständig gereinigt hat. Tatsächlich sind sich alle Muslime – Schiiten und Sunniten – einig bezüglich deren Handlungen und Überlegenheit in Frömmigkeit, Tugend, Askese, Charakter, Wissen und guten Taten.

Da die Muslime sich in ihrer Einschätzung einiger Gefährten uneinig sind, sollten sie weglassen, worin sie uneinig sind zugunsten dessen, worüber sie sich einig sind, in Übereinstimmung mit der Hadith des Gesandten (s.): »Haltet euch fern davon, was Zweifel in euch hervorruft zugunsten dessen, was euch nicht zweifeln lässt.« Wenn sie dies beherzigte, würde die muslimische Ummah zusammenkommen und sich vereinigen basierend auf der fundamentalen Regel, die den Dreh- und Angelpunkt bildet, um den sich alles dreht; nämlich dem Grundsatz, der durch den Gesandten (s.) eingeführt wurde, als er sagte: »Ich hinterlasse euch zwei gewichtige Dinge, wenn ihr an ihnen festhaltet, werdet ihr niemals irgehen: das Buch Allahs und meine Ahl al-Bayt«, zitiert aus Sahih Muslim.

Da diese Hadith von beiden Parteien akzeptiert wird, eigentlich von allen Muslimen, ungeachtet ihrer verschiedenen Madhahib (Plural von Madhab, Rechtsschule); warum handelt dann eine Gruppe von ihnen nicht danach? Wenn alle Muslime dieser Hadith folgen würden, würde eine solch kraftvolle islamische Einheit zwischen ihnen begünstigt werden, dass keine Brise sie erschüttern, kein Sturm sie zerstören, keine Propaganda sie entkräften und kein Feind des Islam sie ausbremsen könnte.

Meiner Ansicht nach ist dies die einzige Lösung in Richtung der Errettung und Sicherheit der Muslime. Jeder andere Ansatz ist vergeblich und (gleichbedeutend mit) Schönrederei. Wer auch immer den Qur'an studiert, die Überlieferungen des Gesandten (s.), die geschichtlichen Geschehnisse und darüber mit einem gesunden Menschenverstand reflektiert, wird mir mit Sicherheit zustimmen.

Der erste Ansatz ist gescheitert seit dem ersten Tag, an dem der

Gesandte (s.) uns verlassen hat und sich die Gefährten untereinander derart uneinig waren, dass daraus die Spaltung der muslimischen Ummah und die Zerstörung der Solidaritätsbände resultierten. Die Ummah hat es über die Jahrhunderte hinweg nicht zustande gebracht, auf den zweiten Ansatz zurückzugreifen, der im Festhalten am Buch und der Prophetenfamilie (s.) besteht. Das liegt an der Propaganda, die von der Umayyaden- und Abbasidendynastie früher verbreitet worden ist, und in heutiger Zeit an der Diffamierung, Falschdarstellung und Verurteilung der Anhänger der Ahl al-Bayt des Gesandten. Es bleibt für uns demnach nichts anderes übrig, als ein klarer Ansatz und die Aufdeckung der Wahrheit für alle, die sie erkennen wollen. Dies kann in Manier des edlen Qur'an als Aufforderung erfolgen: »Bringt eure Beweise hervor, wenn ihr tatsächlich die Wahrheit sprecht« (2:111).

Klare Beweise oder Argumente werden niemals durch Zwang oder Vermögen unterjocht. Auch können sie nicht durch Warnungen und Drohungen entkräftet werden. Dies gilt für freie Menschen, die sich alleine Allah verpflichtet fühlen. Sie sind niemals von der Wahrheit abgekommen, und werden dies auch nicht, sogar wenn sie ihr Leben dafür verlieren sollten.

Wenn nur die modernen Gelehrten der Ummah eine Konferenz organisieren würden, um diese Themen offenen Herzens, mit scharfem Verstand und reinem Gewissen zu untersuchen, würden sie dadurch der muslimischen Ummah einen Dienst erweisen, ihre verstreuten Bruchstücke zusammenfügen, ihre Wunden heilen, ihre Reihen zusammenschließen und ihre (unterschiedlichen) Sichtweisen zusammenbringen.

Diese Einheit wird kommen, ob sie es mögen oder nicht, da Allah, dem die Ehre gebührt, für diesen Zweck einen Imam aus der Nachkommenschaft von al-Mustafa (der Auserwählte) dafür bestellt hat, der die Erde mit Gerechtigkeit und Recht erfüllen wird, so wie sie vorher mit Unterdrückung und Tyrannei erfüllt war. Dieser Imam stammt aus gereinigten »Lenden«. Es ist, als ob Allah, in Seiner großen Weisheit, diese Ummah lebenslang testet, bis Er dann, wenn die

Zeit naht, ihr die Fehler enthüllt, die sie begangen hat und ihr eine Gelegenheit zur Rückkehr zur Wahrheit gibt, bis sie dem ursprünglichen Weg folgt, zu dem Muhammad (s.) rief, als er das Bittgebet sprach: »O Allah, leite mein Volk recht, denn wahrlich sie wissen nicht.«

Bis diese Zeit kommt, biete ich mein Buch »Fasalu Ahl al-Dhikr«² dar. Es ist eine Sammlung von Fragen und Antworten basierend auf der Sichtweise und Lehre der Imame der Ahl al-Bayt (a.). Hoffentlich werden Muslime in jedem islamischen Land davon profitieren und auf eine Übereinstimmung der Sichtweisen hinarbeiten, in Vorbereitung auf die begehrte Einheit.

Mein Erfolg stammt von Allah. Auf Ihn vertraue ich und zu Ihm kehre ich zurück. »Mein Herr, weite mir meine Brust. Und mach mir meine Angelegenheit leicht. Und löse einen Knoten von meiner Zunge, sodass sie meine Worte begreifen.«³ Ich bitte Ihn, Ehre gebührt Ihm, den Erhabenen, mein Werk anzunehmen und mache es zu einer Quelle der Rechtschaffenheit und Segnung, denn es ist nur ein Stein im Gesamtgebäude einer vereinten Körperschaft.

Ich sage dies, weil die zeitgenössischen Muslime immer noch ziemlich weit entfernt davon sind, grundlegende Menschenrechte zu realisieren und harmonisch miteinander zu arbeiten. Ich habe es aus erster Hand erfahren während meiner zahlreichen Besuche und Reisen in muslimische Länder bzw. in Länder, in denen Muslime leben. Die letzte ging in den indischen Subkontinent, der eine Bevölkerung von über 200 Millionen Muslimen aufweist, von denen ein Viertel Schiiten und drei Viertel Sunniten sind. Ich hatte schon viel von ihnen gehört, doch was ich erlebte, verwirrte und erstaunte mich wirklich. Mir wurde auch bange. Ich wurde betrübt und weinte über den Weg, den diese Ummah eingeschlagen hat. Ohne meine Hoffnung, Wünsche und Vertrauen hätte die Verzweiflung mein Herz

² Arabischer Originaltitel des vorliegenden Buches. Zur Titeländerung im Deutschen, siehe das Vorwort der Herausgeber.

³ Wörtliche Rede von Prophet Moses (a.) im heiligen Qur'an (20:25-28).

überwältigt.

Sofort nach meiner Rückkehr aus Indien schickte ich einen offenen Brief an einen indischen Gelehrten, auf den sich die Ahl al-Sunna wa al-Dschama'a berufen. Er heißt Abul Hassan Ali Nadawi. Ich versprach ihm, dass ich den Brief und seine Antwort veröffentliche. Bis jetzt allerdings habe ich noch keine Antwort erhalten. Ich habe meinen Brief in der Einleitung zu diesem Buch in seiner Originalfassung veröffentlicht, sodass es als geschichtliches Dokument dienen kann, das Zeugnis für uns ablegen wird vor Allah und den Menschen, dass wir unter denen waren, die zur Einheit aufriefen.

Mögen die Segnungen und Friedenswünsche Allahs auf den geehrtesten der Gesandten und auf seiner reinen Familie sein.

Muhammad al-Tidschani al-Samawi

Offener Brief an Sayyid Abul Hassan Nadawi, einen indischen Gelehrten

Friede, Gnade und Segen Allahs, dem Erhabenen, seien auf Ihnen.

Ich bin Muhammad al-Tidschani al-Samawi, ein Tunesier, den Allah mit Rechtleitung und Erfolg beschenkt hat. Ich habe die Schule der Ahl al-Bayt des Gesandten nach längeren Nachforschungen angenommen. Zuvor war ich ein Maliki, ich war ein Anhänger der berühmten Sufi Tariqa (Weg) in Nordafrika, dem Tidschaniyya-Orden. Ich erkannte die Wahrheit während eines erfolgreichen Besuchs bei den schiitischen Gelehrten. Darüber habe ich ein Buch geschrieben, das ich »Daraufhin wurde ich rechtgeleitet« nannte. Es wurde in Indien in verschiedenen Sprachen veröffentlicht durch »Al-Madschma al-Ilmi al-Islami« und für diesen Zweck (der Veröffentlichung) wurde ich eingeladen, Indien zu besuchen.

Werter Herr, ich kam nach Indien auf einen kurzen Besuch. Ich hatte gehofft, Sie höchstpersönlich zu treffen, als ich von Ihnen hörte und erfuhr, dass Sie ein Ratsmitglied der Ahl al-Sunna wa al-Dschama'a sind. Doch die riesige Reiseentfernung und der Mangel an Zeit hinderten mich daran, dies zu tun. Ich musste mich zufriedengeben Städte wie Bombay, Poona, Dschabal Pur und andere in